



DER BÜRGERMEISTER DER STADT LÜDINGHAUSEN

Lüdinghausen, 15.12.2022

Rede zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes für das Jahr 2023

-Es gilt das gesprochene Wort-

Anrede,

als Anfang Oktober im Rathaus die intensiven Vorbereitungen für die Aufstellung des Haushalts für das kommende Jahr begannen, haben wir uns nicht selten eher ratlos angesehen. Das lag sicher nicht daran, dass uns die Ideen zur Entwicklung und Gestaltung unserer Stadt ausgegangen wären, sondern an einer gesamtpolitischen Lage, die es aus damaliger Sicht nahezu unmöglich machte, eine seriöse und verlässliche Planung für das kommende Jahr vorzulegen. Welche Kosten planen wir für die Unterbringung von Flüchtlingen und Vertriebenen ein? Wie wirkt sich die Energiekrise auf die Strom- und Gaskosten der Stadt Lüdinghausen aus? Wie geht es mit den Neuregelungen im Umsatzsteuerrecht weiter? Welche KAG-Regelung legen wir den Gebührensatzungen zugrunde? – das waren beispielhaft nur einige Fragen, die sich Kämmerei und Verwaltungsleitung im Herbst stellten. Ich kann sagen, dass wir nahezu bis zur letzten Minute an dem Ihnen vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2023 gearbeitet haben. Heute kann ich Ihnen aber sagen, dass es uns aus meiner Sicht trotz aller Umstände gelungen ist, einen mutigen Blick nach vorne zu werfen, der unserer Stadt erneut einen Stempel aufdrücken wird. Eine solide Mischung aus Fortsetzung unseres bisherigen Kurses und Investitionen in die Stärken unserer Stadt, aber auch neuen Impulsen für die Zukunft. Wir legen Ihnen erneut einen ambitionierten Zukunftsplan für Lüdinghausen vor.

Unser Maschinenraum im Rathaus läuft seit Jahren auf Hochtouren: Was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus tagtäglich auf die Beine stellen ist bemerkenswert - aber noch viel schöner ist, dass die Ergebnisse unserer Arbeit auch weithin sichtbar sind und den Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar zugutekommen. Aber darauf kommt es an: Wir nehmen uns Jahr für Jahr viel vor, um unsere Stadt ein Stück weit lebenswerter zu machen. Das ist eine Team-Leistung, nicht der Verdienst einzelner und dafür sage ich stellvertretend an diejenigen aus meinem Team, die heute hier sind, ein ganz herzliches „Dankeschön“. Apropos viel vornehmen: Wir sind vielfach dafür

kritisiert worden, dass wir uns viel vornehmen, aber aus verschiedenen Gründen vieles nicht umsetzen. Ich habe Ihnen dazu im vergangenen Jahr erstmalig den Investitions- und Maßnahmenplan 2030 vorgelegt, in dem Sie insgesamt 29 Maßnahmen für eine dringende Umsetzung im Jahr 2022 priorisiert haben. Wir haben neben ganz vielen anderen 26 davon umgesetzt oder begonnen, lediglich die Beleuchtung der Steverseitenwege (Förderantrag wurde gestellt, wir warten auf das Ergebnis), die Sanierung der Gehwege auf der Hans-Böckler-Straße (Sie haben den Sperrvermerk dieser Maßnahme aufgehoben und wir haben die Finanzmittel für Baukostensteigerungen eingesetzt) und die Neugestaltung des Knotenpunktes Ostwall/Mühlenstraße/Neustraße (wird im 3. Bauabschnitt der Neugestaltung der Neustraße erfolgen) nicht. Aus meiner Sicht hat sich das transparente Instrument der Investitions- und Maßnahmenplanung bewährt und wird daher fortgeführt.

Wo geht die Reise hin? Was haben wir gemeinsam im Jahr 2022 geschafft, was planen wir für das vor uns liegende Jahr 2023?

Es ist uns mit einer bemerkenswerten Unterstützung der Bürgerenergiegenossenschaft im abgelaufenen Jahr gelungen, den Klimaschutzturbo einzulegen und insgesamt 6 Photovoltaikanlagen auf städtische Dächer zu bringen - auch auf's Rathaus, was mich besonders freut. Und wir bleiben engagiert: Ich schlage vor, dass wir uns ab dem kommenden Jahr auf den Weg zur Klimaneutralität im Jahr 2033 machen, wir nehmen uns dafür also 10 Jahre Zeit und ich lege Ihnen im kommenden Jahr einen Fahrplan hin zur Klimaneutralität unserer Stadt vor. Auch die Verwaltung selbst soll klimaneutral werden: wir machen Ihnen dazu entsprechende Vorschläge.

Der Anfang ist bereits gemacht: Wir entwickeln im ersten Quartal einen Rahmenplan für den Zubau der Freiflächen-Photovoltaik, den wir zunächst mit Ihnen und dann beim angekündigten Erneuerbare-Energien-Gipfel gemeinsam mit der Bürgerschaft erarbeiten und diskutieren wollen. Wir wollen endlich den so langen ersehnten gesellschaftlichen Konsens in unserer Stadt beim Ausbau der Erneuerbaren erreichen. Bislang ist uns das nicht gelungen, 2023 soll diese schwierige Aufgabe endlich geschafft werden. Wir werden aber im kommenden Jahr auch weiter in den Klimaschutz investieren: 100.000 Euro stehen trotz der schwierigen Haushaltslage für Förderprogramme zur Verfügung, weitere PV-Anlagen auf den Dächern städtischer Liegenschaften sind geplant, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED geht weiter, die energetische Gebäudesanierung städtischer Liegenschaften schreitet voran, die Umstellung des städtischen Fuhrparks hin zur Elektroflotte nimmt weiter Fahrt auf und zum ersten Mal möchte ich einen Bürgerfonds für Kleinstprojekte im Klimaschutz einrichten, der es ermöglicht, unbürokratisch kleine, aber wirksame Klimaschutzprojekte mit finanzieller Unterstützung der Verwaltung zu starten. Das Bienen-Projekt in der Schule, das Kronkorken-Projekt oder ein Klima-Lehrpfad des Kindergartens: Unsere Stadt hat bewiesen, dass gerade in der Bürgerschaft ein großartiges Engagement und eine tolle Bereitschaft vorhanden ist, DIE Mega-Aufgabe unserer Generation

entschlossen anzupacken. Das möchte ich würdigen und unterstützen. Und schauen Sie bitte im Haushalt genau hin: Unsere Klimaschutzaktivitäten in Lüdinghausen können sich sehen lassen und haben die Überschrift: „Klimaschutz aus Bürgerhand“. Wir als Verwaltung gehen dabei als Vorbild voran und machen entschlossen mit.

Stichwort Bürgerbeteiligung: Mehr Bürgerbeteiligung, als wir, macht hier im Kreis Coesfeld kaum jemand: Bürgerbeteiligung am Klimaschutz (wir haben mit dem BürgerWald einen riesigen Erfolg gelandet), *Junges Lüdinghausen* als unser Angebot für junge Menschen sich einzubringen, Bürgerbeteiligungsportal, bald starten die StadtGespräche, in Seppenrade haben wir mit dem DorfGespräch bereits erfolgreich ein neues Format eingeführt. Dem zugrunde liegt unsere Überzeugung, dass nur eine kooperative Stadt auch eine erfolgreiche und lebenswerte Stadt sein kann.

Diese lebenswerte Stadt haben wir auch mit unserer besonderen Hinwendung zur Mobilitätswende im abgelaufenen Jahr weiterentwickelt. Die Einrichtung von Fahrradstraßen ist aus meiner Sicht das richtige Vorgehen zur richtigen Zeit. Da läuft noch nicht alles perfekt, aber wir sind auf dem Weg. Das geht auch im kommenden Jahr weiter: Wir sind Fahrradstadt! Ich kann Ihnen dazu ganz aktuell berichten, dass die Verwaltung durch den ADFC als fahrradfreundlicher Arbeitgeber mit der Silbermedaille zertifiziert wurde. Unsere münsterländische Bescheidenheit sagt uns dazu: Silber ist super, aber unser Ziel ist Gold. Das ist durchaus auch auf das übertragbar, was wir bislang geschafft haben und was noch vor uns liegt: Wir schlagen Ihnen für das Jahr 2023 wieder ein Lastenradförderprogramm vor, den Beschluss zur Herstellung des Lastenrad-Sharings haben Sie bereits getroffen. Zudem wollen wir weitere Fahrradstraßen einrichten – die Sanierung der Stadtfeldstraße bis zur Ostenstever und darüber hinaus als Fahrradstraße wird ein weiterer Meilenstein für die Mobilität insbesondere zwischen den Baugebieten im Nord-Osten und den Schulen sowie der Innenstadt. Zudem nimmt die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept Fahrt auf.

Es lohnt aber in diesem Kontext auch ein Blick auf das, was uns als Stadt in den vergangenen Jahren stark gemacht hat: Unsere Investitionen in Schulen, Sportinfrastruktur, Vereine und sozialen Zusammenhalt sind das, was Leute heute als „Lüdinghausen-Hype“ bezeichnen. Wir sind attraktiv für Groß und Klein, für Jung und Alt, für Menschen von Fern und Nah - bei uns ist ordentlich was los. Warum erwähne ich das? Das Jahr 2023 beginnt mit vielen Fragezeichen, auch im Hinblick auf die finanzielle Situation unserer Stadt. Aber diesen „Lüdinghausen-Hype“ wollen und müssen wir auch zukünftig bestärken: Wir investieren deshalb weiter in unsere Schulen, stellen Sekundarschule und Ludgerischule fertig, bringen Mensaneubauten in Lüdinghausen und Seppenrade auf den Weg und bauen die lang ersehnte Umkleide am Stadion neu. Zudem nehmen im Jahr 2023 zwei Mega-Projekte der Stadtentwicklung weiter Gestalt an: Die Zukunft des Klutenseebades wird uns ebenso wie die Entwicklung der Freiheit Wolfsberg und der Burg Wolfsberg beschäftigen und

mutige, entschlossene Entscheidungen erfordern. Das sind große Investitionen in die Zukunft unserer Stadt, die gut vorbereitet und gut geplant werden müssen. Aber – und das sage ich voller Überzeugung – das beides sind Generationenentscheidungen, die uns jetzt anvertraut sind. Ich freue mich darauf, diese Meilensteine unserer Stadt mit Ihnen gemeinsam zu erreichen. Sie können Sie dabei auf uns verlassen: Wir werden Ihnen in beiden Fällen einen ausgewogenen Finanzierungsvorschlag machen, der Stärken und Risiken berücksichtigt. Für die Entscheidung zur Zukunft des Klutenseebades ist das aus meiner Sicht ausgesprochen wichtig. Auch meine Stimme zu diesem Projekt wird sich an der Frage messen lassen müssen „Steht die Finanzierung auf einer soliden Basis?“.

Bei einem erwarteten Defizit von mehr als 4 Millionen Euro im Haushalt 2023 müssen wir uns aber die Frage gefallen lassen: Muss das alles sein? Kann manches nicht noch warten? Ich sage: Ja, das muss sein. Wir müssen durch dieses finanzielle Jammertal jetzt durch und wir sind stark genug, dass wir das auch gut schaffen - ohne Steuererhöhungen in diesem Jahr. Wenn wir jetzt die falschen Weichen stellen, wird uns das in wenigen Jahren wieder einholen. Ich bin Optimist und sage: Weiter mit Vollgas für Lüdinghausen. Uns ist diese Entscheidung, jetzt und perspektivisch weitere Millionensummen in unsere Stadt zu investieren nicht leichtgefallen. Wir isolieren in diesem Haushalt Mehraufwendungen durch die Ukraine Krise von etwa 2 Mio. Euro, im Wesentlichen sind das die extrem gestiegenen Energiekosten: Im Vergleich zum Ergebnis 2021, als wir knapp 770.000 Euro Strom- und Gaskosten für die Stadt hatten (ohne Hallenbad), erwarten wir für 2023 Kosten in Höhe von etwa 2,4 Millionen Euro. Das können wir uns auf Dauer nicht leisten. Uns bleibt aber nichts anderes übrig. Genauso sieht es bei den Schlüsselzuweisungen aus. Top Entwicklung hier bei uns – das Land „belohnt“ das mit reduzierten Zahlungen. So funktioniert die Finanzierung der kommunalen Haushalte nicht. Aber: Trotzdem schauen wir nach vorne und machen engagiert weiter.

Mir sind allerdings noch einige Dinge zur perspektivischen Entwicklung der Erträge im Haushalt wichtig: Die nackten Zahlen zu Grunde gelegt müssten wir über die Anpassung der Grundsteuern und der Gewerbesteuer zumindest auf den fiktiven Hebesatz der Grundsteuer B sprechen. Ich habe aber mehrfach deutlich gemacht, dass ich die Bürgerinnen und Bürger in dieser schwierigen Zeit nicht weiter belasten möchte. Wie lange das gut geht, weiß ich nicht. Für 2023 ist das aber die richtige Entscheidung: Die privaten Haushalte und unsere Unternehmungen müssen stark durch die Krisen kommen. Wir dürfen den Motor unserer Stadt jetzt nicht durch voreilige Entscheidungen abwürgen, trotzdem muss der Tank natürlich gefüllt sein. Auf beiden Seiten: Bürgerschaft und Stadt. Insofern werden wir uns immer wieder die Frage stellen, wie wir das ausgewogen hinbekommen. Ausgewogen für alle Seiten: Stadt, private Haushalte und Unternehmungen.

Selbstverständlich betrachten wir selbstkritisch unsere Aufwandsseite: Uns hilft bei allem Einsparwillen aus meiner Sicht der Blick auf die freiwilligen Leistungen an Vereine und die

Stadtgesellschaft aber nur wenig: Es fehlt stattdessen strukturell ein mittlerer 7-stelliger Betrag im Haushalt, der nur durch Entscheidungen auf der Landes- und Bundesebene aufgebracht werden könnte. Ich denke zum Beispiel an die strenge Einhaltung des Konnexitätsprinzips und die Bereitstellung einer vernünftig ausgestalteten jährlichen Investitionspauschale für Maßnahmen des Städtebaus.

Lassen Sie mich zusammenfassend eines sagen: Es ist in dieser Multikrisenzeit schon für uns alle eine riesige Aufgabe, die Zuversicht und die Motivation auf das zu lenken, worum es geht: Auf die Entwicklung unserer Stadt. Wenn wir manchmal zusammensitzen und das Licht am Ende des Tunnels zu sehen glauben, ist das doch oft nur der entgegenkommende Zug. Aber: Die Art und Weise, wie die Menschen in unserer Stadt die Ukraine Krise bewältigen hat mir aber gezeigt, dass wir aufeinander stolz sein können. Die Bereitschaft Menschen ein neues Zuhause zu geben, etwa 100.000 Euro für unsere befreundete Stadt Kolomyja in der Ukraine zu spenden, Strom und Gas zu sparen, auf Liebgewonnenes zu verzichten - und das alles im Angesicht der vorbeiziehenden Coronakrise mit großer existenzieller Sorge und manchem Leid in vielen Familien. Vielen Dank und großen Respekt an alle, die in dieser Zeit den Mut und die Tatkraft nicht verlieren und immer weitermachen.

Wir blicken nach vorne: Die Botschaft des Haushaltsplanentwurfs für das Jahr 2023 lautet „Gemeinsam stark durch die Krisen“. Wir geben weiter alles für unsere Stadt, bleiben motiviert und engagiert, verkennen aber nicht die schwierigen Rahmenbedingungen. Ich möchte aber auch die Mega-Entwicklung der Gewerbesteuern und des kommunalen Anteils an der Einkommenssteuer im abgelaufenen Jahr nicht unerwähnt lassen. Fast 30 Millionen Euro kommen so auf der Ertragsseite des Haushalts zustande. Wieder mal ein Rekordwert. Bleibt das so? Wir sind keine Propheten, aber wir müssen diese Entwicklung aus dem Rathaus heraus unterstützen: In 2023 soll der Weg zur Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes eingeschlagen werden, wir werden die Baugebiete Hinterm Hagen und Eickholter Busch vermarkten und die auf den Weg gebrachte Neugestaltung der Innenstadt vorantreiben. Besonders freue ich mich über den Baustart zur Sanierung der Neustraße, da an dieser Stelle unser Mut zur Entscheidung belohnt wurde und eine tolle Entlastung für die Anwohnerinnen und Anwohner, Krankenhaus und Mariencampus erreicht werden kann. War es vor Jahresfrist weiß Gott nicht absehbar, dass die Anliegerbeiträge durch die Landesregierung erlassen wurden, wirkt sich das jetzt unmittelbar vor Ort in einer Maßnahme aus, die jahrelang nicht umgesetzt wurde. Wir haben im vergangenen Jahr entschieden die Straße zu erneuern und diese Entschlossenheit wurde belohnt. Das ist für unsere Infrastruktur und den Stellenwert als Gesundheitsstadt im südlichen Kreis Coesfeld eine immens wichtige Maßnahme. Noch einmal herzlichen Dank für Ihr Mitwirken an dieser Stelle. Das Glück ist manchmal auch bei den Mutigen.

Strich drunter, um was geht es 2023? Was ist unsere Antwort auf Multikrisen und mannigfaltige

Unsicherheiten für Kommune und Bürgerschaft? Investitionen in Schulen, Sport, Klimaschutz, Innenstadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Krisenbewältigung und Katastrophenschutz sowie Mobilität. Sie werden in der erneut vorgelegten und in diesem Jahr mit Priorisierungsvorschlägen versehenen Investitions- und Maßnahmenplanung 2030 feststellen, dass wir erneut einen engagierten Handlungsplan für das kommende Jahr entwickelt haben. Im Mittelpunkt steht allerdings, die vielen bereits angestoßenen Projekte fertigzustellen, weitere kommen aber auch wieder neu dazu. Unsere Antwort auf die Krise heißt daher „Konsolidieren und Investieren“.

Vielen Dank.